

Neue AG Gesundheitskompetenz und Pflege im DBfK gegründet

Am 19. November 2018 trafen sich erstmalig Experten/innen aus der Pflege in der Bundesgeschäftsstelle des DBfK, um Strategien zur Erhöhung von Health Literacy (Gesundheitskompetenz) in der Bevölkerung zu entwickeln. Im Fokus stehen die Fragen: Welchen Beitrag kann die professionelle Pflege leisten, um die Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung zu stärken? Welchen Qualifizierungsbedarf gibt es, um das volle Potenzial der Pflegeberufe auszuschöpfen? Die Teilnehmenden identifizierten Bereiche, in denen die Berufsgruppe der Pflege eine wichtige Rolle übernehmen kann. Die Fähigkeit, Gesundheitsinformationen zu verstehen, umzusetzen und für sich zu nutzen, ist besonders für Menschen mit geringem Bildungs- und Sozialstatus, Menschen mit chronischen Erkrankungen sowie junge und ältere Menschen mit Migrationshintergrund wichtig. Pflegefachpersonen können hier wirkungsvoll informieren. Die Ergebnisse der AG sollen in ein Policy Paper einfließen.

Hintergrund des Treffens ist die Veröffentlichung des Nationalen Aktionsplans Gesundheitskompetenz im Februar 2018 (www.nap-gesundheitskompetenz.de). Die Ergeb-



von links: Axel Doll, Prof. Dr. Doris Schaeffer, Franz Wagner, Johanna Gossens, Tina Conrad-Mueller, Andrea Weskamm, Britta March, Dr. Annett Horn, Prof. Dr. Christa Büker

nisse zeigen, dass 54 Prozent der Bevölkerung über eine eingeschränkte Gesundheitskompetenz verfügt. Fragen wie „Wer hilft mir, wenn ich mich krank fühle?“ oder „Muss ich die Antibiotika-Therapie wirklich bis zum Ende führen?“ lösen bei vielen Menschen Ratlosigkeit aus. Der Aktionsplan konzentriert sich auf vier Handlungsbereiche und gibt 15 konkrete Empfehlungen zur Förderung der Gesundheitskompetenz in Deutschland.